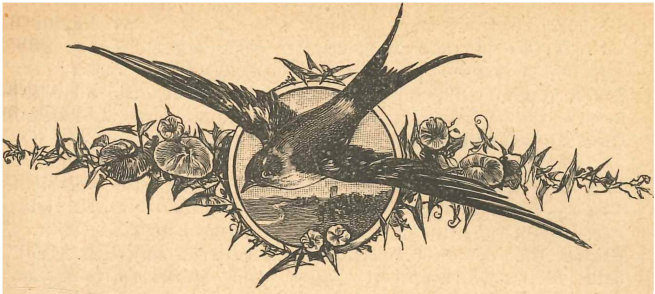
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Charaxes jasius L.

Von Dr. med. P. Unger, praktischer Arzt.

Am 13. November vorigen Jahres wurde mir bei einer Visite eine etwa 1 cm lange, halb verhungerte Raupe gezeigt, die mir zunächst unbekannt war, die sich aber bei einer Vergleichung mit Hofmanns trefflichem Raupenatlas als Charaxes jasius L. herausstellte. Trotzdem in dem citierten Werke angegeben war, daß die Raupe überwintert, beschloß ich doch einen Versuch zu machen, dieselbe künstlich zu „treiben." Die Beschaffung der Futterpflanze Arbutus unedo (Erdbeerbaum) machte keine Schwierigkeiten, da derselbe in den Markthallen und Straßen Berlins allenthalben wegen der herrlichen Früchte zum Verkauf ausgeboten wurde. Die Raupe nahm das Futter, das innerhalb eines hohen Glases in einer gewöhnlichen Medizinflasche stand, sofort an. Am 20. November spann sie sich, halb auf einem Blatte sitzend, halb am Glase haftend, mit dem Kopfe nach oben, an und verharrte in dieser Stellung, ohne zu fressen. Dies währte bis zum 3. Dezember. In der darauf folgenden Nacht fand die Häutung statt. Das Futter wurde nun wieder regelmäßig und reichlich weiter genommen. Die Lebensweise des Tieres zu beobachten, war hoch interessant. Stellte ich frisches Futter — meist einen Stiel Erdbeerbaum mit 20—30 Blättern — in das Glas, so suchte sich die Raupe ein Blatt aus, überzog die Oberseite mit einem Netz feiner Fäden und saß auf diesem Blatte unbeweglich während des ganzen Tages. Erst in der Dunkelheit verließ sie ihren Platz und fraß ein Blatt nach dem andern ab, ohne jedoch jemals das erwähnte bevorzugte Blatt anzufressen.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.

Es scheint dies für einen gewissen Ortssinn der jasius-Raupe zu sprechen, da sich sonst nicht erklären läßt, wie die Raupe jeden Tag wieder den Weg zu einem und demselben Blatte zurück findet. Am 3. Januar 1899 fand ich die Raupe posthornartig an einem kleinen Zweige hängend, und am 5. Januar fand ich eine am After aufgehängte Puppe vor. Die grüne Puppe zeigte bis zum 23. Januar keine wesentlichen Veränderungen; am folgenden Tage war zuerst die Gegend der beiden Augen dunkel verfärbt. Am 25. Januar gegen Morgen sah man durch die Puppenhülle durchschimmernd eine Reihe nicht zusammenhängender brauner Flecken, etwa 1 mm vom Flügelrande entfernt, auftreten, ebenso hatte der Vorderrand der Flügel eine dunkle Färbung angenommen. Nachdem am 26. Januar die ganze Puppe ein dunkles Aussehen bekommen hatte, schlüpfte an demselben Tage mittags gegen $^1/_2$2 Uhr ein kräftig entwickelter, normaler Falter aus.

Der Zweck der vorstehenden Zeilen war der, einmal zu zeigen, daß es möglich ist, jasius-Raupen in der Wärme zu treiben, sodann sollte noch einmal durch genau angegebene Daten die äußerst schnelle Entwicklung der Falter illustriert werden, sobald die ersten Farben des Schmetterlings durch die Puppenhülle erkennbar sind. Hoffentlich hat der eine oder andere jasius-Liebhaber namentlich in den großen Städten, wo Arbutus unedo im Herbste stets käuflich ist, nunmehr den Mut, sich eine größere Anzahl Raupen aus dem Süden zu verschaffen, um den Bedarf nach dem vielbegehrten, herrlichen Schmetterling zu decken. — Viel Glück!

Berlin SW.

Neujahrsgruß eines Turners und Entomologen!

Das Knie gebeugt zu tiefster Senkung,
Geknickt durch Tücke der Influ —
— Enza, ruf ich mit Armverenkung
Den Turnergruß „Gut Heil" Sie zu.
Es möge Ihnen freundlich glänzen
Silene, luna, xi, mi, psi,
Und Ihre Sammlung sich ergänzen
Durch seltnes Lepidopter-Vieh!

In bekannter Stellung

Ihr

Dr. G . . .

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 1900

Autor(en)/Author(s): Unger P.

Artikel/Article: Charaxes jasius L 175-176